

Sa, 22.10.2016 – So, 29.01.2017

Kunst in Europa 1945–1968

Der Kontinent, den die EU nicht kennt.

ZKM_Lichthof 1+2

--

Die Ausstellung wird am Fr, 21.10.2016 um 19.30 Uhr eröffnet. Die Pressekonferenz findet am Do, 20.10.2016 um 11.00 Uhr statt

--

Gemeinsam mit bedeutenden Museen wie dem Palais des Beaux-Arts (BOZAR) in Brüssel, dem Staatlichen Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin und dem Nationalen Zentrum für Museen und Ausstellungen ROSIZO in Moskau organisiert das ZKM | Karlsruhe das groß angelegte Ausstellungsprojekt *Kunst in Europa 1945–1968* – kuratiert von Eckhart Gillen und Peter Weibel, unter Mitarbeit von Daria Mille und Daniel Bulatov. Die Ausstellung thematisiert die verbindenden kulturellen Kräfte auf dem Eurasischen Kontinent und nimmt damit einen zentralen Kulturraum in den Blick, der im 20. Jahrhundert durch Kriege und Krisen mehrfach erschüttert und zerrissen wurde. Die Ausstellung beleuchtet anhand von Kunstwerken und einer dokumentarischen Zeitleiste den zivilisatorischen Bruch im Zweiten Weltkrieg und den darauf reagierenden Ansatz der Neo-Avantgarden der Nachkriegszeit.

In gemeinsamer Anstrengung dreier international renommierter Museen vereint die Ausstellung ca. 500 Leihgaben von über 200 KünstlerInnen zu einem Panorama der gesamteuropäischen Kunstentwicklung auf beiden Seiten des historischen Eisernen Vorhangs. Je nach ihrer Geschichte und geografischen Lage setzen die drei Museen verschiedene Schwerpunkte. Im ZKM, das sich in einer seiner Programmlinien auf die experimentellen künstlerischen Entwicklungen der 1950er- und 1960er-Jahre fokussiert, erfährt die Ausstellung eine eigenständige Akzentuierung und Erweiterung. Vertreter der westlichen Neo-Avantgarden wie Zero, Nul oder Groupe de Recherche d'Art Visuel treten im ZKM nun erstmalig im Kontext parallel entstandener osteuropäischer und russischer neuer Tendenzen – wie die Nove Tendencije oder die Gruppe Dvizhenie – in Erscheinung. Neue auf Innovation, Freiheit des Individuums, Wagnis und Widerstand, Forschung und Experiment setzende Narrative für Europa werden sichtbar.

Europa 1945 bis 1968

Die mit der Ausstellung beleuchtete Zeitspanne 1945 bis 1968 steht in mehrfacher Hinsicht für künstlerische und politische Perspektiven, die zukunftsgerichtet waren. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 erhärteten sich die politischen und kulturellen Grenzen zunehmend durch den Eisernen Vorhang, der Europa in West- und Osteuropa

Presseinformation

September 2016

Kunst in Europa 1945-1968

Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung

Sa, 22.10.2016–So, 29.01.2017

Ort

ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Kooperationspartner der Ausstellung



Die Ausstellung wird gefördert von



Galerie Leninh Alenit



Kooperationspartner EU-Projekt



Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner



trennte. Die Konferenz von Jalta (1945) mit Roosevelt, Churchill und Stalin hat Osteuropa politisch der Diktatur Stalins überlassen, was einer Auto-Amputation von Europa gleichkam. 1968 wurde eine neue Ostpolitik eingeleitet, die 1989 durch den Fall der Mauer zu einer Wiedervereinigung von West- und Ostdeutschland führte, das als Signal für die nachfolgende Entstehung der Europäischen Union gelesen werden kann.

Kunst und Kalter Krieg

Bislang war das Augenmerk der Historiografie weitestgehend auf den Abstrakten Expressionismus als Symbolisierung des freien Westens gerichtet, während der Sozialistische Realismus den Konservatismus des kommunistischen Ostens verkörperte. Heute wissen wir jedoch, dass dieses vorherrschende Modell der Kunstgeschichte ein Produkt des Kalten Krieges war. Die Ausstellung unternimmt daher den Versuch, die Entwicklung der Kunst in Europa aus einer gesamteuropäischen Perspektive neu zu interpretieren, und macht für den Zeitraum von 1945–1968 eine spezifische Renaissance der europäischen Kunst und Kultur aus. Indem das Ausstellungsprojekt die Neo-Avantgarden aus Ost und West zusammenführt, wird erkennbar, dass viele neue, nach dem Krieg produzierten Kunstformen – von der Medienkunst bis hin zur Konzeptkunst, von der Aktionskunst bis hin zur Klangkunst – ihre Ursprünge in Europa hatten oder sich in Parallelentwicklung zeitgleich in Westeuropa, den USA, Russland und Osteuropa formierten: z.B. sind die Vertreter der Pop-Art aus Osteuropa, deren Kunst oft politisch motiviert war, bis jetzt viel weniger bekannt als ihre amerikanischen oder englischen KollegInnen.

Ein neues Narrativ für Europa

Mit der Ausstellung und dem die Ausstellung begleitenden Katalog werden mehrere neue Narrative für Europa entfaltet.

Erstens, die Nachkriegskunst wird als Verarbeitung der traumatischen Erfahrungen des 2. Weltkrieges, des Holocaust und der atomaren Vernichtung interpretiert. Die Antwort lautet einerseits: Krise und Verweigerung der Repräsentation durch Abstraktion, andererseits: Destruktion der Repräsentationsmittel und Verarbeitung des Materials der Verletzungen. Zweitens, um 1960 setzen die Abkehr von der Abstraktion und die Zuwendung zu den Gegenständen ein, z. B. in Form des Neuen Realismus. Damit beginnt die Expansion der Künste in technische Medien und in Handlungsformen des Künstlers wie des Publikums. Drittens wird der utopische Aufbruch gezeigt, der 1968 konzentriert zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig findet 1968 der Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen in Prag statt. Diese Ereignisse markieren das Ende der Ausstellung.

Viertens ist es das Ziel der Ausstellung, das historisch geteilte Europa

Presseinformation

September 2016

Kunst in Europa 1945-1968

Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung

Sa, 22.10.2016-So, 29.01.2017

Ort

ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope

Leitung Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock

Referentin Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de

www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und

Medien Karlsruhe

Lorenzstraße 19

76135 Karlsruhe

Kooperationspartner der Ausstellung



Die Ausstellung wird gefördert von



Galerie Leninskij Plentir



Kooperationspartner EU-Projekt



Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner



kulturell zu vereinen. Dabei tritt das Phänomen zutage, dass die über Jahrzehnte getrennten Nationen trotz des Endes des Kalten Krieges die Kulturen der anderen Nationen nicht genügend zur Kenntnis genommen haben.

Peter Weibel: „Mit der Ausstellung halten wir ein engagiertes Plädoyer für Europa.“

„Die Gründung der Europäischen Union in den Jahren 1992 bis 1993, basierend auf der wirtschaftlichen Montanunion und der Währungsunion, hat scheinbar nicht zu einem Europa geführt, das wirklich vereint ist. Zwischen der Europäischen Union und den Staaten Europas wird die Kluft zunehmend größer und immer mehr populistische Parteien verlangen den Austritt ihrer Nation aus der EU. Der Brexit ist ein erstes und ernstzunehmendes Signal. Die Gleichung ‚weniger oder mehr EU bzw. weniger oder mehr Nationalstaat‘ ist die falsche Gleichung. Wir erleben, dass Religionen, Nationen und Politik die Menschen trennen. Wir wissen jedoch, dass Kunst und Kultur Menschen und Nationen vereinen könnten. Es scheint, als ob der ‚kulturelle Kontinent Europa‘ von der Institution EU nicht zur Kenntnis genommen wird, Der Untertitel der Ausstellung, ‚Der Kontinent, den die EU nicht kennt‘, bringt diese schmerzliche Erfahrung zum Ausdruck. Auch das Schicksal der finanziellen Förderung dieser Ausstellung zeugt von dieser Erfahrung. Daher sei besonders den wenigen Förderern gedankt, dem Auswärtigen Amt Berlin und der Landesstiftung Baden-Württemberg. Die EU hat nur das Projekt der dokumentarischen Timeline in der Ausstellung und der im ZKM erarbeiteten digitalen Timeline (App mit Responsive Website) gefördert.

Diese durch die Ausstellung praktizierte Wiedervereinigung von Ost- und Westeuropa im Namen der Kunst schließt nicht nur eine Lücke innerhalb der Kunstgeschichte, sondern ist – die Zukunft im Blick – als ein aktives Plädoyer für Europa zu verstehen. Die Ausstellung setzt den derzeitigen ökonomischen und politischen Erzählungen, die Europa auseinandertreiben, ein engagiertes alternatives Narrativ entgegen. Es ist die Aufgabe der Kunst, Alternativen aufzuzeigen und Veränderung zu ermöglichen.“

Präsentierte KünstlerInnen (Auswahl):

Giovanni Anselmo, Arman, Vojin Bakić, Max Beckmann, Joseph Beuys, Günter Brus, Alberto Burri, Alberto Biasi, Dadamaino, Alexander Deineka, Herman de Vries, Öyvind Fahlström, Jean Fautrier, Stano Filko, Poul Gernes, Tomislav Gotovac, Karl Otto Götz, Raymond Hains, Eva Hesse, Alfred Hrdlicka, Tadeusz Kantor, Yves Klein, Gyula Konkoly, Vladimir Kristl, Erkki Kurenniemi, Laszlo Lakner, Fernand Léger, Heinz Mack, Karel Malich, Piero Manzoni, Almir Mavignier, Mario Merz, Harald Metzkes, Frieder Nake, Nam June Paik, Pablo Picasso, Victor Popkov, Equipo Realidad, Gerhard Richter, Mikhail Roginsky, Alina

Presseinformation
September 2016

Kunst in Europa 1945-1968
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Sa, 22.10.2016-So, 29.01.2017

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt
Dominika Szope
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Kooperationspartner der Ausstellung



Die Ausstellung wird gefördert von



Galerie Leninh. Alenit



Kooperationspartner EU-Projekt



Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner



Szapocznikow, Nicolas Schöffer, Kjartan Slettemark, Jesus Raphael Soto, Daniel Spoerri, Zdeněk Sýkora, Paul Talman, Jean Tinguely, Werner Tübke, Günther Uecker, Timm Ulrichs, Gabriele de Vecchi, Wolf Vostell, Stephen Willats, Ossip Zadkine, Gilberto Zorio

Die Stationen der Ausstellung

BOZAR (Palais des Beaux-Arts de Bruxelles)
23. Juni bis 25. September 2016

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
22. Oktober 2016 bis 29. Januar 2017

Staatliches Museum für Bildende Künste Puschkin Moskau
07. März bis 28. Mai 2017

Do, 17.11.2016, 18.30 Uhr

Autorenlesung

ZKM_Kubus, Eintritt frei

In Kooperation mit dem BOZAR und dem diesjährigen Ehrengast der Frankfurter Buchmesse Flandern und die Niederlande, lädt das ZKM zu einer Autorenlesung in der Ausstellung *Kunst in Europa 1945–1968* ein, in der flämische und niederländische Autoren literarische Werke vorlesen werden, die sie anlässlich der Ausstellung geschrieben haben. Jeder Autor hat eine Arbeit aus der Ausstellung als Inspirationsquelle für sein Werk genommen.

Der Dichter und Künstler Armando spricht über sein Leben und seine Zusammenarbeit mit Matthijs de Ridder. Anschließend werden die Dichter Els Moors, Monika Rinck, Maarten van der Graaff und Peter Verhelst ihre Gedichte vorlesen.

Ausstellung im Rahmen des EU-Projektes *Trauma und Revival*

Gemeinsam mit dem BOZAR in Brüssel, der Fondazione Pistoletto in Biella, der Association kim? in Riga, der Bunkier Sztuki Gallery of Contemporary Art in Polen und der Universität Jyväskylä in Finnland ist das ZKM | Karlsruhe Teil des von der EU geförderten Projektes *Trauma and Revival* (2016-2018). Ausgehend von der in der Ausstellung räumlich präsentierten dokumentarischen Zeitleiste, welche die damaligen zentralen politischen und künstlerischen Ereignisse in Europa visualisiert, lanciert das ZKM eine Digitale Timeline. Als App und responsive Website wird die Digitale Timeline das Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Partneraktivitäten, wie Künstlerresidencies, Konferenzen und Rundtisch-Gespräche, bilden. Darüber hinaus soll sie als didaktisches Tool in ausgewählten Schulen von Karlsruhe im Geschichtsunterricht Anwendung finden.

Presseinformation
 September 2016

Kunst in Europa 1945-1968
 Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Sa, 22.10.2016-So, 29.01.2017

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt
 Dominika Szope
 Leitung Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit
 Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
 Referentin Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit
 Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
 Medien Karlsruhe
 Lorenzstraße 19
 76135 Karlsruhe

Kooperationspartner der Ausstellung



Die Ausstellung wird gefördert von



Galerie Lénine, Pétersbourg



Kooperationspartner EU-Projekt



Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner



Die Digitale Timeline besteht aus zwei narrativen Linien: zum einen wichtige historische Ereignisse von 1945 bis 1968 (u.a. die Konferenz von Jalta, der Bau der Berliner Mauer, die Studentenbewegungen der 1968er-Jahre sowie der Prager Frühling) und andererseits bedeutende zeitgenössische Kunstausstellungen, Künstlermanifeste, Aktionen, Zitate usw. Die Timeline setzt sich aus historischen Fotografien und Dokumenten, Postern und Büchern sowie Objekten und Filmmaterialien zusammen.

Presseinformation

September 2016

Kunst in Europa 1945-1968

Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung

Sa, 22.10.2016-So, 29.01.2017

Ort

ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Kooperationspartner der Ausstellung



Die Ausstellung wird gefördert von



Galerie Lelercq, Aken



Kooperationspartner EU-Projekt



Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner

